

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

25.3.1821 (Nr. 84)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 84.

Sonntag, den 25. März.

1821.

Deutsche Bundesversammlung. (Beschluss des Auszugs des Protokolls der 8. Sitzung am 1. März.) — Baiern. (Würzburg.) — Großherzogthum Hessen. — Würtemberg. (Ständeverammlung.) — Frankreich (Pairs- und Deputirtenkammer.) — Großbritannien. (Parlament.) — Italien. (Abdikationsakte des Königs V. Em. von Sardinien. Gerüchte in Schweiz. Zeitungen.) — Oestreich. — Preussen. — Amerika.

Deutsche Bundesversammlung.

Beschluss des Auszugs des Protokolls der 8. Sitz. am 1. März. Der Herr Gesandte der großherzogl. und herzogl. sächs. Häuser, für Sachsen-Weimar-Eisenach: In der 31. Sitz. vorigen Jahres wurde von dem nun verstorbenen königl. hannoverschen Herrn Bundestagsgesandten, v. Martens, ein Gesuch des vormaligen fürstbischöfl. Fuldaischen Hoflaquais Peter Blatschek zu Fulda, in Betreff dessen Pension, vorgetragen, und von hoher Bundesversammlung darauf unter andern beschloffen, daß der königl. preussische Herr Gesandte und ich über das Gesuch des Peter Blatschek an unsere Höfe mit empfehlender Verwendung berichten möchten, damit demselben die an dessen Pension noch fehlenden 202 fl. 51 $\frac{1}{2}$ fr., und zwar wegen Blatscheks hohen Alters, baldmöglichst angewiesen werden möchten. Ich habe es unverweilt gethan, und aus der mir von des Großherzogs, meines gnädigsten Herrn, königl. Hoheit zu thun geruhten Eröffnung ergibt sich folgendes: Bereits am 21. Nov. vorigen Jahres haben Sr. königl. Hoheit Ihren Immediatkommissarius zur Fuldaischen Ausgleichungsangelegenheit zum Beitritt zu der, in Ansehung jener Pension von der übrigen Ausgleichungsbevollmächtigten erfolgten, beifälligen Erklärung zu ermächtigen gnädigst geruht. Da nun diese Ermächtigung auf das allseitige Einverständnis der übrigen Kommissarien bedingt war, der königl. preussische aber seine Erklärung noch nicht abgegeben hatte, so nahm der großherzogl. weimarische mit der feinigten Anstand. Ungeachtet nun die königl. preussische noch nicht eingegangen ist, so haben dennoch Sr. königl. Hoheit der Großherzog neuerlich vorläufig Ihren genannten Kommissarius zur unbedingten Anerkennung des Blatschekischen Pensionsanspruchs unter den nöthigen Verwahrungen anzuweisen sich gnädigst veranlaßt gefunden. Indem auf diese Weise großherzogl. weimarischer Seits geschehen, was von Seite hoher Bundesversammlung gewünscht worden ist, so kann zugleich nicht unerwähnt bleiben, daß Blatschek die königl. preussischen und großherzogl. weimarischen Pensionsan-

theile darum bis jetzt gar nicht fehlen, weil er, bevor dessen Rücktritt in seine Pension vermöge gemeinschaftlichen Beschlusses statt finden kann, als Pedell bei der Schul- und Studien-Inspektion zu Fulda fortfungirt, und den beträchtlichen Gehalt von 400 fl. in Geld und Naturalien fortbezieht. Hierauf wurde beschloffen, diese Erklärung der Reklamations-Kommission zuzustellen.

Baiern.

Würzburg, den 21. März. Bei einem heftigen Schneestöber und Sturmwinde am 19. d. setzte ein Blitzstrahl die Klosterkirche zu Schwarzach in Flammen. Ein Thurm brannte ab. Abends 8 Uhr stand noch die Kuppel in Feuer. Herbeigeeilte Hülfe rettete dies schöne Gebäude vom gänzlichen Ruin. Auch stürzte in derselben Gegend der Kirchturm eines Dorfes ein, und erschlug drei Menschen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 22. März. Die Ratifikationen der betreffenden süddeutschen Regierungen, rücksichtlich der von ihren Abgeordneten bei der Handelskommission abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Feststellung eines gegenseitigen freien Verkehrs mit Lebensmitteln, sind nun eingetroffen. — In Gießen ist eine Kommission aus der Hauptstadt angelangt, welche die neulich in Gießen statt gefundenen unruhigen Austritte zwischen den Studierenden und der Besatzung genau untersuchen soll. Die Kommission besteht aus dem Gen. Köhler und dem Obergerichtsrath Ludwig.

Württemberg.

Stuttgart, den 24. März. In der (124.) Sitz. der Kammer der Abgeordneten am 21. d. Abends verlas der Abgeordnete Gmelin d. j. im Namen der Finanzkommission den Bericht über die Ausgabenrubrik des Hauptfinanzetat wegen der Residenzpolizei; Umland über die Ausgaben des Departements der auswärtigen

Angelegenheiten; Bogt über die Bedürfnisse der landständischen Sustentationsklasse, und über den Gesetzesentwurf wegen der Befoldung der landständischen Beamten und Ausschußmitglieder. Die Kammer schritt sodann zur Wahl einer Kommission zur Begutachtung der v. Seeger'schen Motion wegen Errichtung von Wahlkollegien zum Behuf der Wahlen der Gemeinderäthe, wozu berufen wurden: v. Seeger, Uhlend, Schott, Vizepräsident Zahn, Waizmann. Am Schlusse der Sitzung werden noch die Steuer-Rapporte für die zwei verfloffenen Monate zur Kenntniß der Kammer gebracht.

Frankreich.

Paris, den 21. März. Die Kammer der Pairs hat gestern den Gesetzesvorschlag über die Alimentationskosten der wegen Schulden Verhafteten angenommen. Das Schicksal dieser Verhafteten wird dadurch in etwas gebessert. — Die Deputirtenkammer fuhr gestern in der Berathung über den das Rechnungswesen der frühern Jahre betreffenden Gesetzesentwurf fort. Diese Sitzung ist in mancher Hinsicht merkwürdig und vielleicht folgenreich. Wir heben einige der bedeutendsten Momente der statt gehaltenen Debatten aus. Villele, der zuerst das Wort nahm, sagte: Da er nun einmal bis zur Zeit gekommen, wo das neue Ministerium gebildet worden sey, so werde man ihm wohl erlauben, an die damalige einmüthige Dankbarkeit aller Royalisten zu erinnern. Girardin entgegnete: Wir kennen keine Royalisten, als die Konstitutionellen. Nach einer durch diese Aeußerungen veranlaßten lebhaften Diskussion bestieg Gen. Tarayre die Rednerbühne, um gegen den Gesetzesentwurf zu sprechen. Er benutzte diese Gelegenheit, um seine Ansichten über Frankreichs äußere Verhältnisse lautbar werden zu lassen. Hr. von Villele, sagte er unter anderm, hat den Wunsch ausgedrückt, daß die Franzosen keinen Antheil an dem nehmen mögten, was gegenwärtig in Europa vorgeht, während es sich doch dabei von dem Triumph der Zivilisation Europa's handelt. Es entstanden nun abermals lange und leidenschaftliche Debatten. Demarcay vorzüglich setzte die Kammer in heftige Bewegung, als er sagte, die jetzige Regierung beruhe auf einer unregelmäßigen, einseitigen, oktroyirten Akte, und was sey diese Akte vollends nun noch, wo man die Zurückberufung der Jesuiten, die Herstellung der Körperschaften und Zünfte, die der Majorate laut wünsche u. begehre. . . . Eine Menge Deputirten verlangte die Verweisung des Redners zur Ordnung, die auch zuletzt durch eine große Stimmenmehrheit ausgesprochen wurde. An der darüber statt gehaltenen Diskussion nahm auch Gen. Foy Antheil, und sagte unter anderm: Der Hr. Großsiegelbewahrer hat uns versichert, daß die Minister auf ihren Posten bleiben würden. Ich sage, daß sie nicht darauf bleiben werden, wenn sie Frankreich im Auslande eine herabwürdigende Rolle spielen lassen, wenn sie es im Innern herabwürdigend, wenn ihre Verwaltung konstitutionswidrig ist, wenn sie auf

dem Wege zu Abgründen beharren; ich sage, daß sie nicht Minister bleiben werden, und daß es in der Gewalt keiner Macht steht, sie in ihren Stellen zu erhalten. . . . Man hat von der Hülfe des Auslandes gesprochen; wir wollen weder die Lehren des Auslandes, noch dessen Hülfe; wir sind es nicht, die im Troste der fremden Armeen nach Frankreich gekommen sind. . . . Wir wollen die Charte, so wie der König sie uns gegeben hat, mit den nöthigen Entwicklungen im Sinne der Gleichheit, der individuellen Freiheit, der Pressfreiheit, und wir kennen keine andere Gränze für das Wahlrecht, als die von der Charte bestimmte, nämlich 300 Fr. direkter Abgaben. General Foy wurde, als er die Tribune verließ, von der linken Seite lebhaft besklatscht, und von mehreren Mitgliedern derselben umarmt. Der Deputirte Baublanc nahm im Laufe dieser Diskussion auch das Wort, und sagte unter anderm, in Erwiderung auf die Aeußerung eines andern Deputirten: Man hat von der Volkssouverainetät gesprochen, und uns Englands Beispiel vorgehalten; man hätte aber auch der Aussprüche der bewährtesten Rechtsgelehrten Englands, der Gesinnungen aller Engländer, des Hauptgrundsatzes dieses Landes gedenken sollen: Der König ist das Oberhaupt, er ist der Anfang und das Ende. . . . Möchte dieser Grundsatz der Engländer auch der der Franzosen werden!

Gestern, nach der Messe, hat das diplomatische Korps dem Könige seine Aufwartung gemacht. Nach der Messe hatte der englische Gesandte eine Privataudienz bei Sr. Maj. zur Ueberreichung des Notifikations-schreibens seines Souverain in Betreff des Absterbens der Prinzessin Elisabeth.

In den Departements des Loire und Cher und der Seine und Dise sind der Graf Courtarvel und Hr. Bianscourt zu Deputirten ernannt worden.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 74 $\frac{1}{10}$, und die Bankaktien zu 1470 Fr.

Großbritannien.

London, den 17. März. Die Bill des Hrn. Plankett zu Gunsten der Katholiken ist in der gestrigen Sitzung des Unterhauses bei ihrer zweiten Ablefung mit 254 gegen 243 Stimmen durchgegangen. Hr. Plankett hat angekündigt, daß er in dem Redaktionskomite' einige kleine Veränderungen in der Abfassung der Bill vornehmen würde, wodurch jedoch der Grundsatz, auf welchem sie beruht, nicht leiden sollte.

Nach einer dem Oberhause vorgelegten Berechnung der in dem Prozesse der Königin von dem Staatschatze bezahlten Summen, machen dieselben seit 1817 ein Ganzes von 129,454 Pf. Sterl. 5 Sch. aus.

Unsere Fonds saugen an, etwas zu fallen. Die Zeitungen schreiben dies den aus Neapel und Piemont eingegangenen Nachrichten und dem auffallenden Sinken der franz. Fonds zu.

I t a l i e n.

Die gestern erwähnte Abdikationsakte des Königs Victor Emanuel von Sardinien lautet wörtlich also: Victor Emanuel ic. Mitten unter den abwechselnden Ereignissen, welche einen großen Theil unseres vergangenen Lebens getrübt, und nach und nach unsere Kräfte und Gesundheit untergraben haben, dachten wir oft daran, die Krone niederzulegen. Zu diesem Gedanken, der stets in uns herrschend war, kam noch die Betrachtung, wie sehr in unsern Tagen die Schwierigkeiten, in Leistung der öffentlichen Angelegenheiten, sich ohne Unterlaß häufen, während es doch der unwandelbare Wunsch unsres Herzens war, alles zu thun, was zum Glück unserer geliebten Völker beitragen konnte. Entschlossen, nicht länger die Ausführung unsres Vorhabens anstehen zu lassen, haben wir, nach Anhörung unsers Staatsraths, beschlossen, unsern vielgeliebten Vetter, den Prinzen Karl Amad. Albert von Savoyen, Prinzen von Carignan, zum Regenten unserer Staaten zu ernennen, und ihm unsere königl. Gewalt zu übertragen. Und durch diese nämliche, aus unsrem königl. und freien Willen fließende Akte, erklären wir, nach Anhörung unsres Staatsraths: 1) Von dem 13. des laufenden Monats März an, entsagen wir unwiderrüflich der Krone und der Ausübung der Souverainitätsrechte, sowohl in den Ländern, welche wir gegenwärtig besitzen, als in jenen, welche, durch Verträge, oder auf sonst eine Art, durch Erbschaftsrechte uns anheimfallen könnten. Inzwischen sind folgende Vorbehalte die wesentlichen Bedingungen unsrer Thronentsagung: 1) Der königl. Titel und die königl. Würde bleiben uns, so wie die Einkünfte, die wir bis jezo bezogen haben; 2) Vierteljahrweise und im Voraus wird uns eine jährliche Pension von 1 Mill. piemontesischer Lire bezahlt, wobei wir uns überdies das Eigenthum und die freie Verfügung über unser bewegliches u. unbewegliches Vermögen, so wie über unsers Alodial- und Patrimonialeigenthum vorbehalten; 3) es steht uns und unsrer Familie frei, den Ort zu wählen, wo wir es für gut finden, uns aufzuhalten, so wie 4) auch die Personen, welche wir gern um uns sehen, und in unsere Dienste, oder in die unsrer Familie aufnehmen möchten. 5) Alles, was zu Gunsten der Königin Maria Theresia von Oesterreich, unsrer vielgeliebten Gemahlin, und der Prinzessinnen Maria Beatrix Victoria, Herzogin von Modena, Maria Theresia Ferdinanda Felicitas, Prinzessin von Lucca, und Maria Christina Karolina, unsrer vielgeliebten Töchtern, urkundlich bestimmt und festgesetzt worden, bleibt in voller Kraft und Wirkung. Gegeben zu Turin, in unsrem Pallaste, den 13. März 1821. Unterz. Victor Emanuel. Karl Albert von Savoyen. Di St. Magano. Gioachino Cordera di Roburent. D. Benedetto. Profano de Mone. Desiachesa di Roddi. Francesco Amat. Alessandro di Balefa. Thaone Revel. Di St. Marzano. Brignole. Balbo. Lodi. Alessandro di Saluzzo. Jos. de Gerbain de Sonnaz. Marchese Dona del Moro. Di Bissermosa."

Privatberichte, sagt ein Schweizer Blatt, sprechen von einem Östreich. Armeebulletin vom 10. März aus Antrodocco, demzufolge die Oestreicher sich dieser wichtigen Stellung bemächtigt hätten, und im weitem Besolgen des Feindes begriffen wären. Einem unzuverlässigen Gerüchte zufolge wären die Oestreicher ohne großen Widerstand in Aquila eingerückt. Der Kommandant der Zitadelle habe ihnen die Schlüssel zu Gunsten des Königs Ferdinand übergeben. — In Mailand treffen noch immer frische Truppen ein, die ihren Marsch sogleich weiter fortsetzen. Ueber Toskana sind Gerüchte in Umlauf, die wir, weil sie noch der Bestätigung bedürfen, einstweilen nicht näher bezeichnen wollen.

O e s t r e i c h.

Am 17. März Nachmittags erschien zu Wien eine außerordentliche Beilage zur Hofzeitung, welche den bereits gelieferten Armeebereich aus Viena vom 8. März enthält. Es wird darin auch ein Bericht des Feldmarschalllieutenants Wallmoden über die ersten Feindseligkeiten angekündigt, welcher uns aber noch nicht zugekommen ist.

Nach Handelsbriefen aus Triest hatten sich auch in den dortigen Gewässern neapolitanische Kriegsschiffe blicken lassen.

Am 17. März stand der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99½ R. M.; die Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in R. M. zu 72½; die Bankaktien zu 559½.

P r e u s s e n.

Köln, den 19. März. In vergangener Nacht hatten wir hier Gewitter mit Hagel und Schnee. Gegen halb 7 Uhr Morgens traf der Blitz (ohne zu zünden) den Thurm der hiesigen Apostelkirche, und erschlug unter demselben zwei Menschen, wovon der eine nur noch 5 Minuten, der andere 10 Minuten lang Lebenszeichen gab.

A m e r i k a.

Die Londner Admiralität hat am 17. März an Herrn John Bennett, im Lloyd'schen Kaffeehause, folgendes Schreiben erlassen: „In Antwort auf Ihr Schreiben, die Ankunft des Schiffes St. Mai, Hyperion, aus dem süden Ocean betreffend, haben mir die Lords der Admiralität aufgetragen, ihnen zu melden, daß der Hyperion am 12. Dez. von Callao abgefegelt ist, und daß diese Fregatte die Nachricht überbracht hat, daß am 6. Nov. die Eskadre von Chili jenen Hafen angegriffen, und, nach einem heftigen Gefechte, der spanischen Fregatte, Emerald, sich bemächtigt hat; Lima aber war nicht genommen worden, und man glaubte auch nicht, daß dieser Platz in naher Gefahr sich befände. Unterz. Crooker.“

U e b e r s i c h t

derjenigen exotischen Pflanzen, welche in hiesig großherzoglichem botanischen Garten
dermalen in der Blüthe stehen.

		V a t e r l a n d.		
Acacia od. Mimosa armata	- - - - -	Bewaffnete Acacie	- - - - -	Neu-Holland.
- - - - -	crassiuscula	Dickblättrige do.	- - - - -	do.
- - - - -	decipiens	Täuschende do.	- - - - -	do.
- - - - -	marginata	Gerändete do.	- - - - -	do.
- - - - -	obliqua	Schieflättrige do.	- - - - -	do.
- - - - -	verticillata	Quartelförmige do.	- - - - -	do.
Barosma odorata	- - - - -	Wohlfriechende Barosme	- - - - -	Vorgebirg der guten Hoffnung.
Camelia jappönica	- - - - -	Jappanische Camelia	- - - - -	Jappan.
- - - - -	fl. albo pleno	Weißgefüllte do.	- - - - -	do.
- - - - -	purpureo pleno	Dunkelrothgefüllte do.	- - - - -	do.
Caladium pinnatifidum	- - - - -	Halbiegelartiges Caladium	- - - - -	Caracas.
Diosma ciliata	- - - - -	Gefranzter Gütergeruch	- - - - -	Vorgebirg der guten Hoffnung.
- - - - -	uniflora	Einblümiger do.	- - - - -	do. do. do.
Erica divaricata	- - - - -	Ausgebreitete Heide	- - - - -	do. do. do.
- - - - -	imbricata	Hohlziegelförmige do.	- - - - -	do. do. do.
Goodia lotifolia	- - - - -	Schotenkeesförmige Goodie	- - - - -	Neu-Holland.
Pittosporum undulatum	- - - - -	Wellenförmiger Klebsame	- - - - -	Canarische Insel.
Poterium caudatum	- - - - -	Geschwängzte Becherblume	- - - - -	do. do.
Sideroxylon laurifolium	- - - - -	Lorbeerblättriges Eisenholz	- - - - -	Vorgebirg der guten Hoffnung.
Sparrmania africana	- - - - -	Afrikanische Sparrmanie	- - - - -	do. do. do.

Karlsruhe, den 24. März 1821.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

24. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	28 Zoll 0,0 Linien	0,2 Grad über 0	67 Grad	Nord	zieml. heiter
Mittags 5	27 Zoll 11,0 Linien	6,8 Grad über 0	41 Grad	Südost	zieml. heiter, etw. rauher Wind
Nachts 10	27 Zoll 9,8 Linien	1,0 Grad über 0	47 Grad	Südost	heiter

T h e a t e r - A n s e i g e.

Donnerstag, den 29. Febr., wird mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil des Unterzeichneten — Don Juan, oder: Der steinerne Gast, große Oper in 2 Aufzügen, von Mozart (neu eingerichtet), ausgeführt, wozu hiermit ergebenst einladet

L. Berger,
Vorsteher der Sing-Anstalt des
Großherzogl. Hoftheaters.

Karlsruhe. [Militär-Effekten-Versteigerung.] Gemäß hohen Kriegsministerialbeschlusses sollen die ausgerangirten alten wollenen Decken, Chabraquen, Mantelfäcke, Cornister, Sättel und Zugpferdgeschirr öffentlich versteigert werden, wozu man Montag, den 2. April d. J., Morgens 9 Uhr, festgesetzt, und die Liebhaber hierzu ins hiesige Großherzogl. Zeughaus einladet.

Karlsruhe, den 22. März 1821.
Großherzogliche Zeughausdirektion.
L. v. Fischer, Maj.

Karlsruhe. [Tapeten zu verkaufen.] Unterzogener empfiehlt sich bestens mit seinem wohl assortirten französischen und sächsischen Tapetenlager von allen Preisen. Durch sehr nahe Verwandtschaft mit einem sächsischen Tapetenfabrikanten sehe ich mich in die angenehme Lage versetzt, äußerst billige Preise halten zu können.

Sebastian Heck,
Tapetenhändler und Tapisier, wohnhaft in Klein
Karlsruhe in der Kuppurrer-Thor-Strasse Nr. 11.

Kastatt. [Tapeten zu verkaufen.] Bei J. S. Lauer Kbsfel, Tapisier dahier, sind alle Sorten Tapeten von den neuesten Dessins und den allerbilligsten Preisen zu haben.

Mühlburg. [Canarienvögel feil.] Es sind hier von der feinsten Sorte und schönem Schlag 16 Stück Canarienvögel zu verkaufen. Wo, sagt Bierwirth Frey in Mühlburg.

Schwesingen. [Hopfen zu verkaufen.] Bei Handelsmann und Konditor Killian dahier liegen 18iger Hopfen von bester Gattung zu verkaufen.

Redakteur E. U. Famy; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.